

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 1975

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 1975

Kurz nach 15 Uhr konnte A. Maurer, Zentralpräsident, im Theatersaal des Kongresshauses Davos die Delegiertenversammlung eröffnen, die dieses Jahr eine Rekordbeteiligung aufwies. Wie er in seiner

Begrüßungsansprache

feststellte, hat Davos als vielseitiger und moderner Ferien- und Tagungsort unerwartet viele Vertreter des genossenschaftlichen Wohnungsbaues angelockt. Im Namen des Zentralvorstandes hiess er sie alle herzlich willkommen.

Einen besonderen Gruss richtete der Zentralpräsident an die Referenten: Ständerat Dr. Leon Schlumpf, der über die *Preisüberwachung* spricht, Adjunkt Hans Kamber, der uns die *landwirtschaftlichen Baugenossenschaften* näherbringen wird und Vizedirektor F. X. Suter, der kurz über die *Sanierung von Altwohnungen* orientieren wird.

Herzlich begrüsst wurden auch die Gäste: M. Nanzer, Sektionschef des Bundesamtes für Wohnungswesen; Dr. K. Jörger, Mitglied des Grossen Landrates, Vertreter der Landschaft Davos Gemeinde; J. Schwegler, Sekretär des Büros für Wohnbauförderung, und H. Sidler, Finanzinspektorat, Vertreter des Finanzamtes der Stadt Zürich; E. Müller, Direktor der Logis Suisse SA; E. Kellerhals, Leiter der Coop Personalversicherung, Vertreter der Coop Schweiz; E. Müller und H. Simmler, Vertreter der Coop-Lebensversicherungs-Genossenschaft; E. Gubler, Vertreter der Coop Davos; F. Hoefle, Direktor, Vertreter der Genossenschaftlichen Zentralbank AG; H. Storrer, Vizepräsident des Bankrates, H. Bänninger, Direktor, und W. Albrecht, stellvertretender Direktor, alle drei Vertreter der Zürcher Kantonalbank; R. Roost, Präsident des Schweizerischen Verbandes sozialer Baubetriebe; Dr. W. Jucker, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes; O. Flückiger, Zentralsekretär des Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes.

In seinen weiteren Ausführungen wies der Zentralpräsident auf die veränderte wirtschaftliche Lage hin und rief die Baugenossenschaften auf, insbesondere auch bei der geplanten Sonderaktion des Bundes für die Sanierung von Altwohnungen mitzuwirken.

Als Tagungssekretär und Übersetzer bezeichnete A. Maurer wie in früheren Jahren J. Piller.

Grussadressen

Dr. K. Jörger überbrachte die Grüsse der Landschaft Davos Gemeinde und verband damit Worte über den Begriff und den Sinn des Wohnens, während R. Roost die Tätigkeit des Schweizerischen Verbandes sozialer Baubetriebe in den Rahmen des genossenschaftlichen Wohnungsbaues stellte.

Geschäfte der Delegiertenversammlung

Der Zentralpräsident stellte fest, dass die heutige Delegiertenversammlung statutengemäss einberufen worden und dass alle Delegierten im Besitze der nötigen Unterlagen seien. Stimmzähler werden nach Bedarf bezeichnet werden.

Protokoll der Delegiertenversammlung 1973 in Freiburg

Es wurde geprüft und für gut befunden und gilt somit als genehmigt.

Jahresbericht 1973/74 des Zentralvorstandes

Er wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt. Das Wort wird nicht verlangt. Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

Jahresrechnung 1973/74

a) Schweizerischer Verband für Wohnungswesen

b) Fonds de roulement

Der Zentralkassier, Rob. Bernasconi, kommentiert kurz einzelne Posten der Rechnungen. Er stellt sich zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Das Wort wird aber nicht verlangt.

Bericht der Kontrollstelle und Entlastung des Zentralvorstandes

Die Mitglieder der Kontrollstelle: K. Frehner, J. Güttinger und J.-P. Follonier haben ihrem schriftlichen Bericht nichts beizufügen, die Rechnungen und Bilanzen seien zur Genehmigung empfohlen, den verantwortlichen Organen sei Décharge zu erteilen.

Einstimmig werden die Rechnungen genehmigt und damit ist auch den Organen des SVW in allen Teilen Décharge erteilt.

Wahlen

Dieses Jahr kam den Wahlen vermehrte Bedeutung zu, da vier Mitglieder des Zentralvorstandes um Entlastung gebeten hatten.

a) Wahl des Präsidenten.

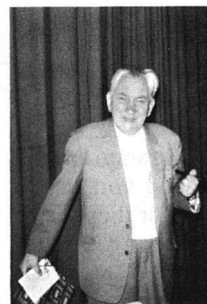
Der amtierende Zentralpräsident A. Maurer stellte sich für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren zur Verfügung.

Der welsche Vizepräsident R. Gerber übernahm für dieses Wahlgeschäft die Leitung der Delegiertenversammlung und schlug mit Wärme und Überzeugung die Bestätigung des Zentralpräsidenten vor. A. Maurer wurde denn auch mit Applaus mit dem obersten Amt des Verbandes betraut, was er in schlichten Worten verdankte.

b) Wahl der Mitglieder des Zentralvorstandes.

Der Zentralpräsident gab die vier Rücktritte bekannt und verband damit die wohlverdiente Laudatio auf die bewährten Baugenossenschafter:

- *Ludwig Schmid, Bern*, war an der Jahrestagung 1937 in Lausanne als Nachfolger von Stadtbaumeister Hiller, Bern, in den Zentralvorstand gewählt worden. Er ist Gründer und Präsident verschiedener Baugenossenschaften der Region Bern und zudem Präsident der Sektion Bern des SVW gewesen. Während vielen Jahren gehörte er der Verwaltungskommission der Verbandszeitschrift «das Wohnen» an. An den Arbeits- und Jahrestagungen des Verbandes war er geschätzter Referent und uneigennützig stand er den Bau- und Wohngenossenschaften für Rechtsfragen zur Verfügung.
- *Emil Stutz, Zürich*, wurde 1952 in Bern als Nachfolger von Fritz Baldinger Mitglied des Zentralvorstandes. Von Anfang an war er Mitglied der Verwaltungskommission der Verbandszeitschrift, die er seit 1953 präsidiert. Um «das Wohnen» hat der Demissionär bleibende Verdienste erworben.



Ludwig Schmid (links) und Emil Stutz (rechts) traten nach jahrzehntelanger intensiver Mitarbeit als Mitglieder des Zentralvorstandes zurück

(Photos E. Keucher)

Während 28 Jahren war E. Stutz Mitglied des Vorstandes der Sektion Zürich des SVW, den er volle 23 Jahre lang präsiidierte. Heute wirkt er noch als Präsident der Baugenossenschaft «Hofgarten», Zürich.

- *Zentralkassier Robert Bernasconi*, seit 1964 im Zentralvorstand als Nachfolger von Emil Sager. 1963 war das vollamtliche Sekretariat geschaffen worden, zu dessen Ausbau er wesentlich beigetragen hat. Umsichtig und zuverlässig hat Robert Bernasconi das Rechnungswesen des Verbandes betreut und versucht, die finanziellen Sorgen zu meistern. Als langjähriger Verwalter der Strassenbahner-Baugenossenschaft Zürich war er mit allen Problemen der Genossenschaftsbewegung vertraut und eng verbunden. Er war auch Kassier der Sektion Zürich SVW.

- *Max Mauchle, St. Gallen*, ist der jüngste der Demissionäre, wurde er doch 1969 als Nachfolger von Fritz Reich Mitglied des Zentralvorstandes. Während Jahren war er Mitglied des Vorstandes einer Baugenossenschaft in St. Gallen und auch Präsident der Sektion St. Gallen des Verbandes.

Der Zentralpräsident würdigte die Verdienste der zurückgetretenen Mitglieder des Zentralvorstandes und wünschte ihnen und ihren Angehörigen alles Gute für die Zukunft.

Unter grossem Applaus nahmen die Geehrten ein Abschiedspräsent entgegen, das ihnen insbesondere die heutige Tagung in Davos und im Bündnerland in Erinnerung halten wird.

Die Sektionen hatten rechtzeitig ihre Vorschläge für die Ersatzwahl eingereicht. Es wurden einstimmig neu in den Zentralvorstand gewählt:

- für die Sektion Bern-Solothurn: Frau Susanne Zimmermann, Olten, womit, wie der Zentralpräsident mit Freuden festhielt, zum erstenmal in der Geschichte des Verbandes eine Frau in den Zentralvorstand Einzug hält.

- für die Sektion Zürich: Hans Metz, Verwalter der Baugenossenschaft «Milchbuck», Zürich, und Ernst Müller, Direktor der Logis Suisse SA und Präsident der Sektion Zürich des Verbandes.

- für die Sektion St. Gallen: Hans Schneider, Bausekretär, St. Gallen.

Alle übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes hatten sich für eine weitere Wahl zur Verfügung gestellt.

Sie wurden alle in globo mit Applaus für zwei weitere Jahre bestätigt.

Ein Blumengebinde und einige Worte des Zentralsekretärs K. Zürcher erinnerten den Zentralpräsidenten A. Maurer daran, dass er nun schon zehn Jahre lang die Geschicke des Verbandes leitet, was die Versammlung mit Beifall bedachte.

c) Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle

Wie der Zentralpräsident mitteilte, hat J. Güttinger, Winterthur, um seine Entlassung aus diesem Gremium gebeten. Er verdankt seine Verdienste bestens. Die weiteren Mitglieder stellen sich wieder zur Verfügung.

Rotationsgemäss wird K. Frehner, Mönchaltorf, als Präsident der Kontrollstelle vorgeschlagen, während die Genossenschaftler J.-P. Follonier, Lausanne, und W. Rüegg, Luzern, als Mitglieder zu nominieren sind. 1. Ersatzmann ist H. Wildy, Basel. Einstimmig beschliesst die Delegiertenversammlung in diesem Sinne. Als 2. Ersatzmann wird einstimmig gewählt: Notar Paul Ernst, Lenzburg.

Festsetzung der Jahresbeiträge

Der Zentralvorstand hatte den Antrag gestellt, den Jahresbeitrag ab 1. Januar 1975 von Fr. 1.50 auf Fr. 2.- pro Wohnung und Jahr zu erhöhen.

Der Zentralkassier Robert Bernasconi begründet namens des Zentralvorstandes diesen Antrag. Unter Zuhilfenahme von Zahlendias orientiert er eingehend über die Entwicklung der Finanzen des Verbandes, die gekennzeichnet sind durch einen niedrigen Jahresbeitrag – der erst ab 1970 etwas fühlbarer erhöht wurde – einerseits und die Tatsache, dass die Überschüsse der Zeitschrift «das Wohnen», die bis 1970 anhielten, in die Verbandskasse zum Ausgleich der Rückschläge geflossen sind. Da nun auch «das Wohnen» durch die heutigen wirtschaftlichen Umstände in die roten Zahlen gerutscht ist, muss nun der Verband seinerseits bei der Verbandszeitschrift helfend einspringen. Eine Beitragserhöhung ist unerlässlich, um so mehr als für den Ausbau einer schlagkräftigeren Verbandsorganisation unbedingt mehr Mittel zur Verfügung stehen müssen. Der Zentralkassier legt seine ganze Überzeugungskraft in seine Worte und er wünscht, dass seine Abschiedsempfehlungen, da er nun zurückgetreten ist, gehört werden.

Eine kurze Diskussion ergibt einerseits ein Votum von Fritz Schenk, Präsident der «Neuen Baugenossenschaft Rütli», Zürcher Oberland, der warm für die vorgeschlagene Erhöhung plädiert, und andererseits einen Vorstoss von Genossenschaftler Hans Frehner, Winterthur, der den Antrag stellt, den Beitrag statt auf Fr. 2.- gleich auf Fr. 2.50 zu erhöhen. Er kann diesbezüglich auf seine früheren Anträge verweisen, denen man hätte Folge geben müssen, denn die heutige Kostenentwicklung sah man kommen. Dem hielt Max Ernst, Basel, entgegen, dass die Sektion Basel der Erhöhung auf Fr. 2.- nicht mehr opponiere, aber es nicht verantworten könnte, einer Erhöhung auf Fr. 2.50 heute zuzustimmen, da die Differenz aus der Basler Sek-

tionskasse berappt werden müsse, was die Sektion Basel anbelangt. Ein Votum von K. Zürcher, Zentralsekretär, unterstreicht die bisher geleistete Arbeit und die Notwendigkeit einer noch stärkeren Aktivierung der Verbandstätigkeit, was vermehrte Mittel erheischt.

Da zur Abstimmung geschritten werden muss, ernennt der Zentralpräsident acht Stimmenzähler.

Die Abstimmung ergibt eine grosse Mehrheit für den Antrag des Zentralvorstandes: Demnach ist der Jahresbeitrag auf Fr. 2.- pro Wohnung und Jahr erhöht.

Referate

Mit grossem Interesse nahm die Versammlung anschliessend drei Referate entgegen, die teilweise in der Verbandszeitschrift erscheinen:

a) Ständerat Dr. Leon Schlumpf, Felsberg (GR); Beauftragter des Bundesrates für die Überwachung der Preise, Löhne und Gewinne: *Die Preisüberwachung – Erfahrungen und Auswirkungen, insbesondere auch auf dem Gebiete des Wohnungswesens*

b) Hans Kamber, Adjunkt der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung, Brugg: *Aufgaben und Ziele der landwirtschaftlichen Baugenossenschaften* (mit Dias)

c) F. X. Suter, Vizedirektor des Bundesamtes für Wohnungswesen, Bern: *Die Sanierung von Altwohnungen*

Der Verbandspräsident verdankt die Referate. Wegen der fortgeschrittenen Zeit ist eine Diskussion nicht vorgesehen.

Damit ist die reichbefrachtete Traktandenliste erschöpft. Die Verhandlungen wurden vom Tagungssekretär und Protokollführer vollinhaltlich, simultan-übersetzt.

Mit einem Wort des Dankes kann der Verbandspräsident die Delegiertenversammlung um 17.45 schliessen.

Der Tagungssekretär
und Protokollführer:

Jean Piller



Das empfehlenswerte Fachbuch der Techn. Kommission SVW. 180 Seiten Information und neue Erkenntnisse über ein aktuelles Thema. Fr. 34.- + Porto. Zu beziehen beim Verlag «das wohnen» oder im Buchhandel.